

Literaten, der hier aus allerlei Raffinements die neue Verblüffung zusammengemischt hätte. Man spüre den herben Duft, die volksliedhafte Einfalt, den reinen lyrischen Quell, der dies hervorgeströmt. Erst der Krampf des Konflikts, in den sich diese Kindhaftigkeit hineingestoßen sieht, schuf die Geste.

Eine schöpferische Tat des Dr. Roenneke, mit sublimem Griff zupackend, dies zu gestalten. Er gab die verblüffende Komik ironisierter Wirklichkeit, besonders in den pantomimischen Schlußgesten der Bilder, das Automatisch-Abstrakte im expressionistischen Kabarett-Zwischenspiel. Er fand die erhabene Einfalt im Sprechton des Mondes, der im gelben Zylinder zum Dachfenster hereinsteigt, um Glücksdirektor der Liebenden zu sein, und auch den Traumton des ungeborenen Kindes. Herr Gien vom Lesingtheater, von dem wir im nächsten Winter Großes erwarten, hatte das Zuckend-Jauchzende, das Klagend-Wunde dieser Jünglingsgestalt, die einmalige Gebärde aus dem Genius des Dichters. Auch seine Partnerin, Frl. Kroeck, wuchs selbst in den erhabensten Momenten in ihre Aufgabe hinein. Wir danken allen, die mithalfen an der Tat dieses Abends.

H-nn.

PAUL KORNFELD / „Die Verführung“
Die Erstaufführung der Tragödie in Hamburg (Kammerspiele) sei Aufforderung an die anderen führenden Bühnen — den Worten eines großen Dichters Schallrohr zu sein. — Strenge Linien einsamer Bühnenbilder umrahmten dunkel die weiche, leidenschaftliche Seelenstimme dieses Hans Ulrich Bitterlich, der durch eine Welt wandelt, die er verwandelt in der Inbrunst seines unbeirrbar schaffenden Gefühls. Dieser Träumer, der seinen Traum so stark lebt, daß ihn die anderen hassend oder liebend — nie gleichgültig — einen Narren schelten, ist der Wahrheit seiner Welt so intensiv gewiß, daß er die anderen Narren nennen darf. „Ich will alles, und es kommt immer nur eins“, schluchzt er auf und erwürgt die philiströse Bürgerbehäbigkeit mit glücklichem Kinderlächeln auf den schmerzlichen Lippen. „Wie gemein du bist!“ speit er der Dummheit ins Gesicht — und weint, daß sein Schicksal es ist, sich mit Wollust kreuzigen zu lassen jeden Tag. Wie ist euer Leben klein vor euerm Schicksal! sagt er verächtlich zu den Menschen, die er zerbricht, und weiß sich stolz und stark auf dem Weg zu Gott. Aus selbstgewählter Einsamkeit — wieder zum Leben verführt, flackert er seine Tage zu Ende zwischen Liebe und Haß, im Hauche unergründlicher Mütterlichkeit. Und dieses Antlitz, das schmerzlich weinend wie Werther, — ein Geist, durch die Körper der Menschen gleitet, ist unerbittlich wie das Schicksal; denn sein Schicksal ist es. Schicksal zu sein — denen, deren

Schicksal es ist, kein Schicksal zu haben, wie denen, die dem Schicksal bäumend die Hand pressen, — auf den Lippen ihr Recht.

Und wenn ihr Parasiten der Kunst wider die krasse Handlung geifert — — was ist uns hier Vertauschung von Giftfläschchen und Revolverschuß — eine Seele, unsere Seele ringt um ihren Ausdruck, aus Verirrungen sehnd zu Gott. Nur das Gefühl wird brennen an der süßen Flamme dieser Jugend! — —

Walter Gynts Moissistimme brannte aus der schwarzen Gestalt Bitterlichs. Erich Engel hatte die Regie. Sturmbeifall rief endlos die Spieler und den Leiter vor.

—h—

Ü B E R B Ü C H E R

KASIMIR EDSCHMID / DIE ACHATENEN KUGELN / Paul Cassirer 1920

Kasimir Edschmid widerlegt in diesem seinem ersten großen Roman ästhetische Schulgesetze von epischer Breite und Beschaulichkeit. Schafft darum gerade künstlerisch Wertvollstes. Er hat Timurtempo durch 336 Seiten, nur selten krampfhaft und gewollt, meist notwendig aus der blutigen Sehnsucht einer Frau, die gestalteter Mittelpunkt des Ganzen ist. Landschaft, Zeit, Zeitgenossen, die Hintergrund gebenden Requisiten des üblichen Romans, fein eingerissen in diese Sehnsucht und aus ihr wieder hervorstürzend in höherer Wirklichkeit. — Natur in fast mystischer Verbundenheit mit den Seelen. Am eigensten in der kanadischen Unendlichkeit; in manchen Meerekstasen vielleicht Hamsum erliegend. Die jagenden Pariser Episoden oft von betäubender Bannung, manchmal ermüdend in Aufzählung. Vieles in großer Ekstase gestellt. Trotzdem scheinen Edschmids Novellen, vor allem sein großer Timur, vollendeter, letzter Absicht näher.

R.B-I.

ADOLF BEHNE / WIEDERKEHR DER KUNST Kurt Wolff Verlag, Leipzig. Geheftet 3,50 Mk. Gebunden 6.— Mk.

Das Buch ist programmatisch für den Kubismus, wie es Kandinsky: „Das Geistige in der Kunst“ für den Expressionismus gewesen war. Behne läßt uns die zwei Strömungen der Kunst unserer Zeit erkennen: den Expressionismus, die mehr lyrisch bestimmte Richtung, mit den Namen Pechstein, Kokoschka, Nolde, Kirchner und Kandinsky und „die architektonisch ponderierende Species“, den Kubismus, mit Delaunay, Chagall, Marc, Klee, Topp und Feininger. „Architektonik ist ein verborgenes Streben in aller Kunst zur Einheit.“ „Den Willen zur höheren Einheit offenbaren die Kubisten durch die Empfindung der Weltenliebe.“ „Festigkeit